

## Erfahrungsbericht Erasmus-Auslandssemester (WiSe 2019/20)

Gastuniversität: **University for National and World Economy (UNWE)** in Sofia, Bulgarien

### Vorbereitung:

Die Vorbereitung für mein Auslandssemester fing im Wintersemester 2018/2019 an. Meine schwierigste Entscheidung war, eine passende Gasthochschule auszuwählen. Nach langem Überlegen habe ich mich für die UNWE in Sofia entschieden. Bulgarien war für mich bis dahin ein Land, über das ich nicht viel wusste und keinerlei Bezug zu hatte, dennoch habe ich die Universität zu meiner ersten Wahl gemacht. Der Reiz bestand darin, in einer vollkommen neuen Umgebung, mit einer unbekannt Sprache, unbekanntem Alphabet und anderen Lebensumständen klar zu kommen.

Für die Bewerbung musste ich einen Lebenslauf, ein Motivationsschreiben, mögliche Kurse, die man an den jeweiligen Universitäten belegen würde (man konnte bis zu drei Gasthochschulen angeben) und eine Online Bewerbung erstellen.

Nachdem ich für den Platz angenommen wurde, bestätigte ich meinen Platz und bekam dann wenige Wochen später eine E-Mail von der UNWE mit allen weiteren Schritten, die ich unternehmen musste. Die UNWE verlangte nur das Ausfüllen eines Anmeldeformulars und das Erstellen eines Learning Agreements. Fragen und Dokumente beantwortete bzw. bearbeitete das Erasmus-Büro in Person von Daniel Kirov immer sehr schnell und zuverlässig, was mit Sicherheit ein Vorteil war.

Die Universität kooperiert mit der Erasmus Organisation ESN, daher gibt es ein „Buddy-Programm“. Das „Buddy-Programm“ teilt dir eine lokale Person zu, was sehr empfehlenswert ist, da es sich hier auch um Studenten handelt, die einem „auf Augenhöhe“ bei Fragen zu Studium, Dokumenten oder anderen organisatorischen Dingen zur Seite stehen.

### Partnerhochschule, Studentenviertel und Unternehmungen von Erasmus

Die UNWE liegt im Studentenviertel „Studentski Grad“ und ist durch die öffentlichen Verkehrsmittel gut mit dem Stadtzentrum und anderen Teilen Sofias verbunden. Eine offizielle Orientierungswoche der Universität gab es nicht. Da aber das „Erasmus Student Network (ESN)“ viel organisiert, gab es eine inoffizielle Orientierungswoche. Die Universität hat eine kleine Bibliothek, welche sich direkt im Gebäude befindet. Die Internetversorgung im gesamten Universitätsgebäude ist eher schlecht. Allerdings kann man in der Universität sehr günstig in der Mensa essen, zudem bietet die Universität unterschiedliche Sportprogramme (Tennis, Volleyball, etc.) an, bei denen man als Erasmus-Student (nach meinen Erfahrungen) ohne Anmeldung einfach erscheinen kann.

In Studentski Grad hat man sehr viele Möglichkeiten einen Club oder eine Bar zu besuchen, und auch weitere Freizeitmöglichkeiten wie Bowling, Billard, Darts, Tischtennis und Tischkicker gibt es hier, vor allem in der „Joy Station“ direkt in Uninähe. Es lohnt sich allerdings auch in das Stadtzentrum zu fahren, hier finden auch oft von ESN organisierte Partys statt. spielen. Des Weiteren gibt es in Studentski Grad viel Cafés, Bars und Restaurants. Im Winter hat man außerdem die Möglichkeit auf dem Berg Vitosha Ski und Snowboard zu fahren oder einfach zu Wandern.

Die Erasmus-Organisation Sofia und auch direkt die der UNWE veranstalteten verschiedene Aktivitäten wie einen Tag im Park, Partys und einen Pub crawl. Dadurch konnte man sehr viele andere Erasmus Studenten kennenlernen. Allgemein organisiert ESN sehr viel in Sofia und kooperiert auch mit unterschiedlichen Städten innerhalb Bulgariens, wie beispielsweise mit Plovdiv und Veliko

Tarnovo. Es werden Trips organisiert, wie ein Besuch der sieben Rila Seen, der Stadt Veliko Tarnovo oder ein Wochenendausflug von Erasmus UNWE nach Griechenland. Es hat sehr viel Spaß gemacht mit einer großen Gruppe internationaler Studenten zu reisen. Auch die ehrenamtlichen Helfer von ESN die alles organisiert haben, waren sehr nett. Die Universität selber hat einen Ausflug geplant, sonst gab es keine Veranstaltungen seitens der Universität.

Das Studium war so organisiert, dass man selber genug Freizeit hatte, um eigenständig Städte und Gebiete in und um Bulgarien zu erkunden, so war es möglich, zu einem günstigen Preis bspw. nach Skopje oder Istanbul zu fahren.

### **Kurse an der UNWE**

Die Universität bietet viele englischsprachige Kurse an, die man nicht ganz ohne Beschränkung alle belegen kann, denn man darf nur Kurse (generell im Ausland) belegen, welche man an der LUH noch nicht hatte. Es besteht die Möglichkeit sich verschiedene Kurse anzusehen und dann zu entscheiden, welche man belegen möchte. Man kann ohne Probleme Kurse wechseln, dies muss jedoch mit dem Erasmus-Büro in Hannover abgeklärt und das Learning Agreement „during the mobility“ erstellt werden. Da die UNWE eine wirtschaftliche Universität ist, hat man als WiWi-Student relativ viel Auswahl zwischen den Kursen. Ein paar Wochen bevor man ins Gastland reist, bekommt man eine E-Mail mit dem aktuellen Kursangebot. Allerdings gilt es hier nach meinen Erfahrungen darauf zu achten und nachzufragen, ob die vorher gewählten/ausgesuchten Kurse auch tatsächlich angeboten werden, weil dies trotz „aktualisierter“ Liste nicht immer übereinstimmten und man somit im Nachhinein neue Kurse suchen musste, was etwas mühselig war. Gleiches gilt für die Angabe der Credits. Stand auf der Kursbeschreibung, dass ein bestimmter Kurs 6 ECTS brachte, so erfuhr man dann vor Ort, dass es nur 4 ECTS für den Kurs gab. Dies war nicht immer, aber auch nicht selten der Fall, vor allem von Erzählungen anderer Erasmus-Studenten. Über die Prüfungen kann man im Allgemeinen nichts sagen, jeder Kurs ist unterschiedlich und hat unterschiedliche Prüfungsformen. Über Klausurdaten kann man immer mit dem Professor reden und es gibt die Möglichkeit ein extra Klausurdatum für Erasmusstudenten festzulegen. In den Kursen wird durchgehend Englisch gesprochen. Es gibt Kurse, in denen man keine Klausur schreiben muss, sondern eine Hausarbeit geschrieben werden soll und/oder eine Präsentation gehalten werden soll. Es gibt auch die Kombination von einer oder mehreren Klausur/en bzw. Test/s, Präsentation/en und Hausarbeit/en. Anmelden für Klausuren muss man sich nicht, man muss nur zur Klausur erscheinen.

Was das Niveau betrifft muss man ganz klar sagen, dass dies niedriger ist als in Deutschland bzw. an der LUH. Wer sein Auslandssemester ausschließlich mit den Ambitionen antritt, fachlich voranzukommen und intensiv neues Wissen aufzunehmen, ist vermutlich an einer anderen Gastuniversität besser aufgehoben. Keine Frage, man lernt viel drumherum und man sammelt sehr viele neue Erfahrungen, zudem verbessert man sein Englisch durch den täglichen Gebrauch, allerdings ist der Anspruch -zumindest aus meinen Erfahrungen in meinen Kursen an der UNWE und durch Gespräche mit anderen (deutschen) Erasmusstudenten- deutlich unter dem, was man in Deutschland gewohnt ist.

## **Fazit**

Auch wenn das fachliche Niveau nicht an dem reicht, welches man hier kennt: gelohnt hat sich das Auslandssemester an der UNWE sehr! Die Zeit in dem fremden Land war toll und man sammelt sehr viele Erfahrungen, die man nicht mehr missen möchte. Da Bulgarien so günstig ist, konnte man viele Ausflüge machen und neue Städte und noch weitere Kulturen kennenlernen. Wir haben eigenständig Trips nach Plovdiv und Istanbul organisiert. Mit ESN sind wir nach u.a. nach Veliko Tarnovo, Bukarest und den sieben Rila Seen gefahren. Man lernt viele neue Leute aus Spanien, Italien, Frankreich und noch vielen weiteren Ländern kennen und lernt dadurch sehr viel über die unterschiedlichen Kulturen der europäischen Nachbarn. Ich habe Sofia genommen, weil ich etwas ganz Neues und sehr Unbekanntes kennenlernen wollte. Es bestand der Reiz darin, mal unter ganz anderen mir bekannten Umständen zu leben. Bulgarien hat eine tolle Landschaft, die man erkunden kann. Das Land hat sehr viel mehr zu bieten als man denkt!

Hannover, den 03.02.2020